

Falscher Mehltau (*Plasmopara crustosa*) an Petersilie

Jochen Kreiselmaier, Kerstin Mahler



1 Bedeutung der Krankheit

- Erstmaliges Auftreten in der Pfalz im Herbst 2000 auf einer Fläche
- Im Herbst 2001 waren im Pfälzer Anbaugebiet bereits alle Petersilienflächen, incl. junger Überwinterungsbestände, befallen
- Seitdem jedes Jahr Befall an glatter und krauser Petersilie
- Je dichter der Bestand, desto höher das Befallsrisiko (untere Blätter trocknen kaum ab)
- Bei günstiger Witterung sehr schnelle Ausbreitung im Bestand
- Wenn ein Befall bemerkt wird, ist dieser meist bereits soweit fortgeschritten, dass er kaum noch zu stoppen ist

2 Schadbilder

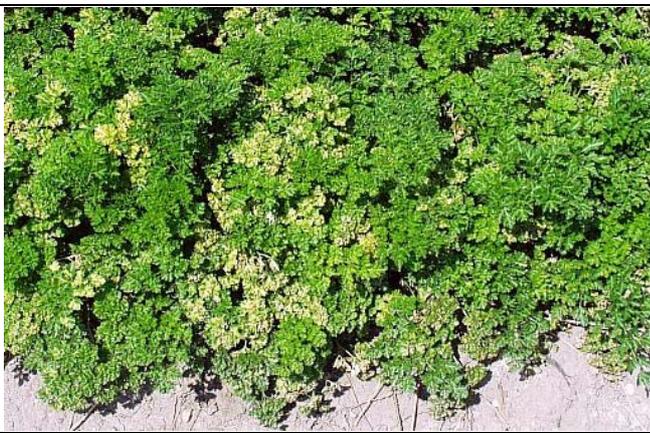
- Befallsbeginn meist auf den älteren Blättern, im unteren Bereich der Pflanzen
- Gelbe Flecken auf der Blattoberseite, weißer Sporenrasen auf der Blattunterseite und den Blattstielen, teilweise aber auch blattoberseits
- Im weiteren Befallsverlauf sterben befallene Blätter vollständig ab



Falscher Mehltau an Petersilie: Gelbe Flecken auf der Blattoberseite



Falscher Mehltau an Petersilie: weißer Sporenrasen auf Blattunterseite + Blattstielen



Massiv durch Falschen Mehltau befallener Petersilienbestand



Stärkster Befall, mit absterbenden Blättern, im unteren Bereich des Bestandes

3 Wirtspflanzen

- Wirtspflanzen: Glatte und krause Petersilie
- In der Literatur werden als Wirtspflanzen von *Plasmopara nivea*, neben Petersilie, noch Möhren, Kümmel, Kerbel, Pastinake, Anis, Engelwurz, Fleckenschierling, Fenchel, Liebstöckel und Pimpinelle genannt. Allerdings ist *P. nivea* bekanntermaßen eine "Sammelart", so dass sich bei einzelnen Wirtspflanzen nach genauerer Untersuchung sicherlich andere *Plasmopara/Peronospora*-Arten herausstellen werden. Inzwischen ist dies bereits auch z.T. geschehen, aber die Übersichten sind etwas diffus und widersprüchlich (Krauthausen, 2004, mündliche Mitteilung)

4 Biologie

- Klasse: *Oomycetes*, Ordnung: *Peronosporales*, Familie: *Peronosporaceae*
- In der Literatur unter mehreren wissenschaftlichen Namen bekannt: *Plasmopara crustosa* = *Plasmopara nivea* = *Plasmopara umbelliferarum* = *Peronospora crustosa* = *Plasmopara aegopodii* = *Plasmopara podagrariae* = *Plasmopara angelicae*

- Feuchtwarme Witterung (wie bei den meisten Falschen Mehltaupilzen) begünstigt das Auftreten. Daher meist Befallsbeginn im unteren Bereich der Bestände, wo die Blätter kaum noch abtrocknen
- Überwinterung in befallenen Pflanzen

5 Vorbeugende Maßnahmen

- Bestandsdichte verringern bzw. optimieren
- Keine Aussaat im Frühjahr in unmittelbarer Nachbarschaft oder Windrichtung von Überwinterungsbeständen
- Nur beregnen, wenn die Blätter bis abends wieder abtrocknen können. Nicht zu häufig beregnen. Besser wenige, große Beregnungsgaben, als viele kleine. Vor allem wenn die Pflanzen schon größer und die Bestände dichter sind (Bestandsklima)
- Befallene Pflanzen schnellstmöglich entfernen und durch sorgfältiges zerkleinern der Pflanzenreste für eine schnelle Verrottung sorgen

6 Pflanzenstärkungsmittel

Pflanzenstärkungsmittel (z. B. Frutogard oder Pilzfrei Fruton, keine Wartezeit) auf der Basis von Meeresalgen mit Phosphoriger Säure, zeigen im Gurken- und Salatanbau positive Effekte gegen Falschen Mehltau. Nach Praxiserfahrungen mit engen Spritzabständen (alle 8 - 10 Tage) konnte eine wirksame Bekämpfung beobachtet werden.